

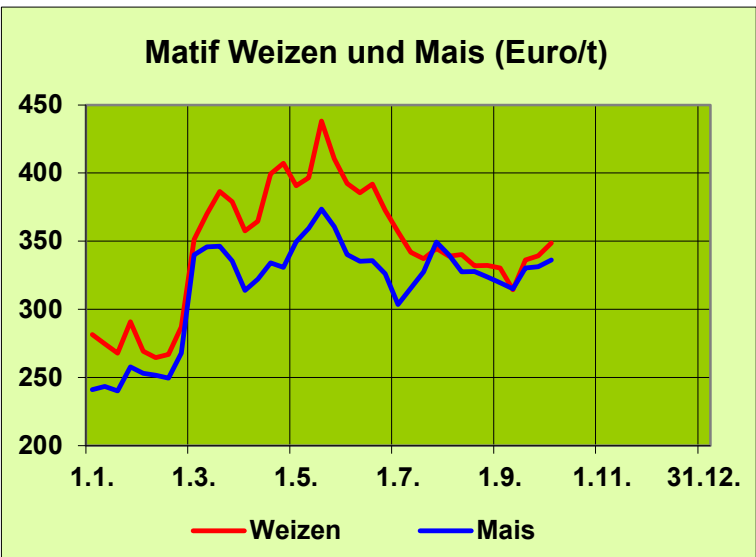
27. September 2022

Getreide

Nach schwachem Wochenauftakt geht es heute wieder gen Norden. In Übersee wartet man auf kommenden Freitag. Dann wird das US-Landwirtschaftsministerium die Quartalsbestände und seine endgültige US-Weizenschätzung veröffentlichen. Es soll eng werden mit den Beständen, und das gibt den Bullen Kraft. Außerdem hat die Maisernte begonnen, aber gute oder wenigstens bessere Ergebnisse lassen noch auf sich warten.

In Paris unternahm unsere Weizen einen erneuten Anlauf auf die 350 €/t, prallte aber nochmal wie schon letzten Donnerstag daran ab. Am Dienstag letzter Woche hatten wir ein ähnliches Bild. Mal sehen, ob es bis übermorgen nicht doch noch über die 350er Marke geht.

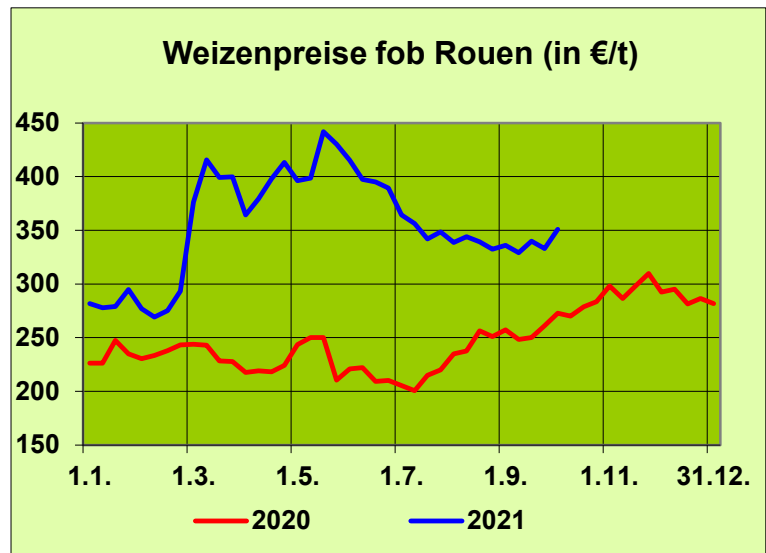
Die Preise am Kassamarkt legen weiter zu. Die Schwankungen sind zwar groß, aber mit jeder Aufwärtsbewegung geht es auch einen tüchtigen Schritt nach oben. In Hamburg legten heute sämtliche Getreidepreise zweistellig gegenüber der Vorwoche zu.



Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			Dezember	Mai '23	
27.9.22	349,8	350,7	348,5	346,75	355
20.9.22	351,5	332,9	339,25	337,75	339,5
13.9.22	343	339,8	336,25	335,25	355

Die EU-Weizenexporte liefen in der letzten Woche mit knapp 750.000 t recht ordentlich. Immerhin gut 200.000 t davon kamen aus deutschen Lägern. Leider wurden darüber hinaus nur 89.000 t Gerste und 20.000 t Mais verladen. Bislang veräußerte die EU somit 8,8 Mio. t Weizen (Vj: 7,3 Mio. t), 2 Mio. t Gerste (Vj: 2,4 Mio. t) und 272.000 t Mais (Vj: 412.000 t) auf dem Weltmarkt. Die EU kaufte auch bereits fast 6,7 Mio. t Mais auf dem Weltmarkt (Vj: 3,5 Mio. t). Allein nach Spanien gingen 2,5 Mio. t.



Die EU-Prognoseeinheit MARS hat in ihrem Septemberbericht die Ertragsaussichten für Mais nochmals spürbar gesenkt. Nach der Abwärtskorrektur von fast 9 % im August legte man eine weitere um 4 % noch drauf. Denn der Regen sei für den Mais zu spät gekommen, so die Analysten. Somit dürfte Frankreich gegenüber dem letzten Jahr um 20 % niedrigere Erträge einfahren, Italien sogar um mehr als 30 %. Mit Ausnahme von Portugal sind für fast alle EU-Länder die Erträge unterdurchschnittlich. In Polen als namhaften Maisanbauer sollen auch nur fast durchschnittliche Erträge erzielt werden können.

Nach Schätzung des Statistischen Bundesamtes wurden in diesem Jahr in Deutschland bislang rund 5 % mehr als Getreide gedroschen als im letzten Jahr (Mais ist noch nicht dabei). An Winterweizen

sollen 22,2 Mio. t (Vj: 21,1 Mio. t), an Gerste 11,3 Mio. t (Vj: 10,4 Mio. t) und 3,2 Mio. t Roggen (incl. Wintermenggetreide, Vj: 3,3 Mio. t) gedroschen worden sein.

September-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Weizen					
2020/21	773 (- 1) *	275 (+/- 0)	190 (+/- 0)	770 (- 1)	278 (- 1)
2021/22	782 (+ 1)	278 (- 1)	197 (+/- 0)	781 (+ 1)	279 (- 1)
2022/23	792 (+ 14)	279 (- 1)	193 (+/- 0)	785 (+ 2)	286 (+ 11)
Grobgetreide					
2020/21	1.453 (+ 1)	340 (- 1)	236 (+/- 0)	1.469 (+ 2)	325 (+ 1)
2021/22	1.509 (- 1)	325 (+ 1)	227 (+/- 0)	1.508 (- 3)	327 (+ 4)
2022/23	1.464 (- 6)	327 (+ 4)	216 (+/- 0)	1.489 (-26)	301 (- 1)

* Änderung gegenüber letzter Schätzung

14 Mio. t mehr Weizen als noch im August erwartet sollen nach der jüngsten Schätzung des IGC wachsen. 5,8 Mio. t davon wurden für Russland ermittelt, den Rest teilen sich Australien (+ 1,2 Mio. t), Kanada (+ 1,7 Mio. t), die EU (+ 1,3 Mio. t), die Ukraine (+ 1,1 Mio. t) und Indien (+ 1,8 Mio. t). Die Auswirkungen auf die Exporte der einzelnen Länder sind höchst unterschiedlich. Während Australien und Kanada mehr verkaufen können, soll aus dem Schwarzmeer nicht mehr ausgeführt werden können. Für die EU reduzierte der Rat sogar seine Prognose um 1 Mio. t auf 36,4 Mio. t (Vj: 32,3 Mio. t).

Die Weltmaisernte 2022/23 reduzierte der IGC gegenüber der letzten Schätzung im August um 11 Mio. t auf 1.168 Mio. t (Vj: 1.219 Mio. t). In den USA soll sich die Trockenheit ertragsmindernd ausgewirkt haben, wodurch die Ernte mit 354,2 Mio. t um 10,5 Mio. t kleiner ausfallen soll als noch vor vier Wochen geschätzt (Vj: 383,9 Mio. t). Und auch die EU-Ernte soll wegen der Trockenheit nur noch auf 56,2 Mio. t kommen können, das sind 3,5 Mio. t weniger als bisher erwartet (Vj: 70,3 Mio. t). Die Ukraine soll es jetzt aber auf fast 30 Mio. t schaffen (Vj: 42,1 Mio. t), das wären nochmals 2,2 Mio. t mehr. Davon könnten nach Ansicht des Rates auch 1,5 Mio. t mehr exportiert werden. In den letzten Wochen konnte die Ukraine große Mengen an Mais in die EU exportieren.

Die Buenos Aires Grain Exchange hat ihre Schätzung der argentinischen Weizenernte nochmals reduziert, und zwar um weitere 1,2 Mio. t auf 16,5 Mio. t. Die Trockenheit zur Aussaat ließe nicht mehr zu. Die Maisernte soll nur auf 56 Mio. t kommen können, das sind 2 Mio. t weniger als bislang erwartet.

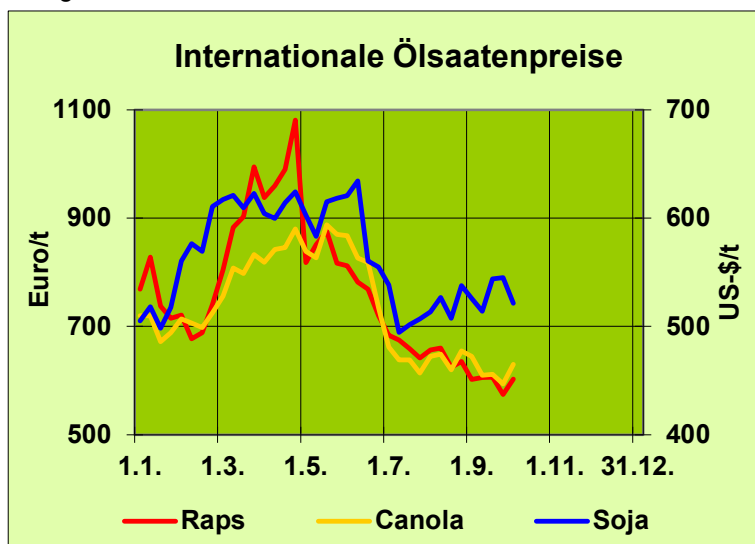
September-Ernteschätzung von COCERAL für 2022 (in Mio. t)

	Getreide	Weichweizen	Gerste	Roggen	Mais	Raps
EU-27	264,6 (Vj: 287,8)	125,6 (Vj: 129,4)	52,4 (Vj: 52,1)	7,8 (Vj: 8)	51,9 (Vj: 70,2)	19,5 (Vj: 17,4)
Deutschland	42,8 (Vj: 42,4)	22,3 (Vj: 21,3)	11,2 (Vj: 10,4)	3,1 (Vj: 3,3)	3,2 (Vj: 4,5)	4 (Vj: 3,5)
Frankreich	60,2 (Vj: 66,8)	34 (Vj: 35,4)	11,4 (Vj: 11,5)	0,19 (Vj: 0,19)	10,8 (Vj: 15,5)	4,5 (Vj: 3,3)
Polen	31,8 (Vj: 32,3)	12 (Vj: 12,2)	3 (Vj: 3)	2,5 (Vj: 2,5)	7,5 (Vj: 7,5)	4 (Vj: 3,4)
Rumänien	19,6 (Vj: 26,8)	8,9 (Vj: 11,1)	2 (Vj: 2,3)	0,03 (Vj: 0,03)	7,9 (Vj: 12,8)	1 (Vj: 1,1)
Spanien	17,4 (Vj: 23,5)	5,1 (Vj: 7,3)	6,8 (Vj: 9)	0,2 (Vj: 0,3)	3 (Vj: 4,1)	0,21 (Vj: 0,23)
Ungarn	9 (Vj: 14,1)	3,9 (Vj: 5,3)	1,5 (Vj: 1,7)	0,09 (Vj: 0,09)	3,1 (Vj: 6,7)	0,45 (Vj: 0,74)
Großbritannien (nicht EU!)	23,3 (Vj: 22,1)	15 (Vj: 14)	7,4 (Vj: 7)	-	-	1,2 (Vj: 1)

COCERAL, der Verband der europäischen Landhändler, veröffentlicht nur viermal im Jahr eine EU-Ernteschätzung. Die letzte liegt nun fast vier Monate zurück. Ende Mai war das Wetter dieses Sommers noch nicht abzusehen. Somit erklärt sich auch, dass die Korrekturen sehr deutlich ausfielen. Die Getreideernte der Gemeinschaft reduziert sich demnach um 11 Mio. t und liegt nun deutlich unterhalb der Ernte '21. Die Dürre hinterließ ihre Spuren nicht nur in Frankreich und Deutschland, die großen Verlierer heißen wieder einmal Spanien (- 6,4 Mio. t) und Ungarn (- 6,5 Mio. t). Aber es gab in diesem Jahr auch Gewinner beim Wetter. Der größte heißt Polen. Die Weichweizenernte wurde um 1,2 Mio. t, die Gerstenernte um 0,2 Mio. t und die Maisernte gar um 1 Mio. t angehoben. Damit schwingt sich unser östlicher Nachbar zum drittgrößten Maiserzeuger hinter Frankreich und Rumänien auf, vor den klassischen Ländern Italien und Ungarn.

Ölsaaten

Die Bohne in Übersee leidet am deutlichsten unter den Rezessionsängsten. Aber selbst im Sojakomplex ging es heute erst einmal aufwärts. Unser Matif-Raps macht es allerdings besser. Nach dem gestrigen Intermezzo unterhalb der 600-Linie, schließen die Kurse der nächsten Ernte allesamt wieder oberhalb dieser Marke. Und auch am Kassamarkt geht es wieder nach oben. Mit Ausnahme der Mühle in Riesa sind die Preisnennungen franko jenseits der 600 €/t.



Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	November	Mai '23	
27.9.22	602,75	614,25	629,7
20.9.22	574,75	590,5	594,2
13.9.22	606,5	618,75	611,6

Das Statistische Bundesamt hat ermittelt, dass in Deutschland in diesem Jahr 4,3 Mio. t Raps gedroschen werden konnten (Vj: 3,5 Mio. t).

Für Sonnenblume und Sojabohne sieht MARS in seinem Bericht niedrigere Erträge. So soll die Sonnenblumenernte EU-weit mit gut 2 t/ha den 5-Jahresschnitt um 13 % verfehlen. Die Sojaernte könnte gar um 17 % niedriger ausfallen als in den letzten 5 Jahren.

September-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Sojabohnen					
2020/21	369 (+/- 0)	54 (+/- 0)	159 (+/- 0)	369 (+ 1)	55 (+/- 0)
2021/22	352 (+ 1)	55 (+/- 0)	155 (+ 1)	363 (+/- 0)	44 (+ 1)
2022/23	387 (- 2)	44 (+ 1)	165 (- 1)	378 (- 1)	53 (+ 1)

Die US-Bohnernte soll wegen der Trockenheit nach Schätzung des IGC ebenfalls kleiner ausfallen als noch im August erwartet. Sie wurde um 4,1 Mio. t auf 119,2 Mio. t reduziert (Vj: 120,7 Mio. t). Somit dürften nach Ansicht des Rates auch die US-Exporte mit 57 Mio. t kleiner ausfallen als bislang gesehen (Vj: 58,5 Mio. t). Die brasilianische Ernte hingegen soll mit 146 Mio. t nochmals um 1 Mio. t größer werden als vor vier Wochen prognostiziert (Vj: 124,3 Mio. t). Im Unterschied zur US-Ernte, die in den nächsten Wochen geerntet werden wird, ist die der Südhalbkugel erst gerade in den Boden gekommen, was eine Abschätzung nur über die Flächen und Durchschnittserträge erlaubt.

Die argentinische Bohnenernte könnte nach Prognose der Buenos Aires Grain Exchange 48 Mio. t erreichen. Das ist 1 Mio. t mehr als bisher erwartet.

Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
27.9.22	601 – 613	598 – 615	605 – 613
20.9.22	561 – 569	569 – 573	569 – 571
13.9.22	602 – 616	597 – 612	610 – 620

Informationen zusammengestellt von

Bruchenbrücken-Agrar GbR

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

Email: ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de

www.bruchenbruecken-agrar.de

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.